

Alle^{er}gnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

Nr. 37. Donnerstag, den 6. Februar 1823.

Miscellen zur Schilderung der Türken.

(Fortsetzung).*)

Der Chiliarch und Capitano Odyseus.

Odyseus ist der Sohn des tapfern ehemaligen Armatolis Andruzzo, des Capitano vom Berge Deta und Heerführers in Thessalien, welcher sich nach dem letzten Abzuge der Russen aus Morea ganz allein mit dem Schwerdte in der Hand durch alle Banden der Albanesen einen Weg bahnte durch Maina, Messenien, Arkadien, Argolida hindurch bis zum Berg Deta vordrang. Selbst hier noch nicht sicher, floh er nach Prevesa. Hier von den Venetianern wiederum beunruhigt, wollte er nach Dalmatien und nach Rußland gehen, ward aber von jenen gefangen und dem Aly von Janina, seinem alten Waffengefährten, ausgeliefert. Hier waren seine Feinde mit so großer Achtung gegen seine Bravheit erfüllt,

*) Es sind zwar einige achtbare Männer der Meinung gewesen, die Redaktion werde wohlthun, die Mittheilung dieser Miscellen zu schließen; allein sie sieht sich genöthigt, den Wünschen der Mehrzahl zu folgen und die Charakteristik der vorzüglichsten Männer, welche sich in dem gegenwärtigen so merkwürdigen Freiheitskampfe, entweder als Vertheidiger oder Gegner der guten Sache, auszeichnen, vor der Hand noch fortzusetzen.

daß sie ihn auf alle Weise und durch die glänzendsten Versprechungen zu bereden suchten, ein Renegat zu werden. Er blieb aber Christ und nun ließ Aly ihn meuchelmorden und hierauf die gedungenen Mörder hingerichten, um den Verdacht von sich ablehnen zu können, als sey er der Anstifter. — Andruzzo, der das Gefährvolle des Militärstandes und dessen undankbaren Charakter unter den Osmanly kannte, ließ seinen Sohn, unsern Odyseus, in Prevesa und in Italien zu den Wissenschaften schulgerecht bilden und erlebte schon in dieser Hinsicht erfreuliche Früchte. — Aber bald erwachte in dem Sohne ein leidenschaftlicher Trieb zum Militärstande. Er trat in die Dienste des Aly Dependelenli von Janina, und zeichnete sich hier durch Unererschrockenheit und Tapferkeit eben so sehr aus, als durch Weisheit und Vorsicht in seinem Benehmen. Er unterwarf dem Aly mehrere albanische Volksstämme, und wußte diejenigen wieder zum Gehorsam zurückzuführen, die sich den Befehlen seines Herrn zu widersetzen wagten.

Nach dem unglücklichen Feldzuge von 1820 verließ er den Aly und vereinigte sich mit dessen Feinden unter der Bedingung, daß sie verschiedene thessalische Festungen seiner Disposition überließen. Doch unter-

hielt er insgeheim beständige Correspondenzen mit der Citadelle von Janina, in welcher Aly eingeschlossen war. — Nun ergriff er alle erforderliche Maaßregeln, um in den angrenzenden Ländern eine Insurrection gegen die Türken zu organisiren. Er verband sich mit den livadischen Insurgenten und hierauf mit den Epiroten und Sulioten. Im Juli 1821 versuchte er einen Einfall in Macedonien; es gelang ihm durch seine Proclamationen dies Land in Aufruhr zu setzen, und er machte große Fortschritte, sah aber bald die Unmöglichkeit ein, sich hier zu halten, ohne in dem Besitze von Salonichi zu seyn, wo eine Verschwörung zu seinem Gunsten entdeckt und blutig bestraft worden war. Er beschloß daher nach bedeutendem Verluste Macedonien zu verlassen und sich in die Berge zurückzuziehen. — Eine Zeitlang hörte man nichts von ihm; da erschien er auf einmal wieder auf dem Kriegsschauplatze und half im Mai 1822 drei entscheidende Siege erkämpfen. Die Türken waren nach Alys Fall den 30. April mit 22,000 Mann zu Fuß und 6,000 Pferden nebst verhältnißmäßiger Artillerie von Larissa aufgebrochen und vereinigten sich mit den Schaaren zu Volo und Pharsala, um der hartbedrängten Feste Patradschick zu Hülfe zu eilen. Da die Hellenen am 1. Mai den Aufbruch der Feinde erfuhren, so ließen sie ein Observationscorps beim Castell zurück und marschirten ins Thal, welches von dem Flusse Hellados oder Melas — dem alten Sperchios — durchströmt wird. Am 3. Mai begannen die Griechen aus Agrapha, welche von ihrem Capitano Zongas befehligt wurden, den Angriff mit ihren langen Feuer- gewehren und es glückte ihnen, fast die

ganze türkische Reiterei von den Pferden zu schießen. Gegen Mittag fiel Odysseus, der einen langen Umweg gemacht hatte, wie eine Wetterwolke dem Feinde in die Flanke, wobei er durch die Klippen des Berges Calavoltera beschützt ward und nach dreistündigem Gefechte, in welchem Drama Pascha fiel und Zongazi Pascha gefangen wurde, ergriffen die Türken die Flucht, überließen Artillerie und Bagage dem Sieger und zogen sich bis jenseit Larissa zurück, wodurch ganz Thessalien frei ward. „Nie hat — so schreibt einer der Anführer — ein so glänzender Sieg unsre Waffen gekrönt seit Anfange des heiligen Krieges.“ — Die Festungen Patradschick und Zeitoun wurden nun aufs Neue von den Hellenen belagert. Die thessalischen Städte sandten nach diesen glücklichen Erfolgen Deputirte nach Corinth, um der griechischen Bundesacte beizutreten. Der Sieg ward am 10. Mai in der St. Pauls- Kirche zu Corinth durch ein Teudeum gefeiert.

(Die Fortsetzung folgt.)

Getreidepreise.

Weizen	3	Thl.	16	Gr.	bis	4	Thl.	—	Gr.
Korn	—	:	—	:	:	—	:	—	:
Gerste	2	:	16	:	:	—	:	—	:
Hafer	2	:	3	:	:	2	:	6	:

Holz-, Kohlen- und Kalkpreise.

Büchenholz	6	Thl.	16	Gr.	bis	7	Thl.	12	Gr.
Birkenholz	6	:	—	:	:	6	:	18	:
Ellernholz	5	:	8	:	:	6	:	4	:
Kiefernholz	4	:	4	:	:	5	:	8	:
Eichenholz	5	:	4	:	:	—	:	—	:
1 Korb Kohlen	2	Thl.	10	Gr.					

Fleischpreise.		Landfleisch	26 bis 29 Pf.
		Kalbfleisch	20 „ 21 „
Rindfleisch	28 bis 30 Pf.	Landfleisch	19 „ 20 „
Landfleisch	26 „ 29 „	Schweinfleisch	— „ 30 „
Schöpffleisch	28 „ 30 „		

Sechszehntes Abonnement-Concert im Saale des Gewandhauses, heute, den 6. Februar.

Erster Theil. Symphonie, von L. van Beethoven. (C dur.) — Scene und Arie, aus Sargino, von Pär, gesungen von Dem. Siebert, aus Dresden. — Concert für zwei Violinen, von L. Spohr, vorgetragen von Hrn. Klengel und seinem Schüler W. Eichler.

Zweiter Theil. Ouverture, von Aloys Schmitt. (Neu.) — Cavatine, aus la gazza ladra, von Rossini, gesungen von Dem. Siebert. — Scene und Duett aus Tancred, von Rossini, gesungen von Hrn. Siebert, königl. sächs. Kammer Sänger und seiner Tochter.

Anzeige. Von heute an kostet die Meße Roggenmehl 6 Gr., Weizenmehl die Meße 8 Gr., beides von schönster Sorte; vor dem Ranstädter Thore bei Schmidt Nr. 1010.

Anzeige. Die Käfersteinsche Handlung bleibt Mittags von 12 bis 1 Uhr verschlossen.

Empfehlung. Die schon längst bekannten, sparsam brennenden Nachtlichter auf Karten,

mit Maschine à 100 Stück 4 Gr. und
ohne do. do. = 100 = 3 =

empfängt jeden Monat frische Sendungen davon

Carl Eichorius jun., Petersstraße Nr. 33.

Empfehlung. Feine und ordinäre Pariser und Nürnberger Dominospiele von polirtem und unpolirtem Bein und schwarzem Ebenholz, empfing zu sehr billigen Preisen

Carl Eichorius jun., Petersstraße Nr. 33.

Verkauf. Es ist in der Gegend von Leipzig ein plaisirlich angelegtes Landhaus zu verkaufen, durch das Local-Comptoir, Nr. 988.

Verkauf. Ein gebrauchter, aber sehr gut gehaltener Wiener Flügel von 6 Octaven, steht wegen Mangel an Raum sehr billig zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt der Stadtmusikus Köhler, im Stadtpfeifergäßchen.

Verkauf. Ich erhielt heute wieder eine frische Sendung Cervelat-Würste à Pfund 8½ Gr., dieß zur Nachricht für diejenigen, welche bei dem schnellen Abgang der vorigen nicht bedient werden konnten.

P. C. Plender,
Grimma'sche Gasse Nr. 594, 1ste Etage.

Hausgesuch. Man wünscht, wo möglich im Petersviertel, in der Stadt ein Haus für 15000 bis 18000 Thaler zu kaufen, durch Herrn Thiele, im rothen Krebs in der Fleischergasse.

Verkauf. Rechte französische Blumen und Guirlanden, so wie auch alle Arten kurze und lange Handschuhe, erhielten zu sehr billigen Preisen

Wm. Kühn & Comp., Reichsstraße No. 579.

Zu kaufen gesucht. Wer eine Parthie gebundene, gut gehaltene Romane von beliebten deutschen Schriftstellern (wären es auch über 100 Bände) wohlfeil ablassen will, melde sich in der Expedition dieses Blattes.

Zu verleihen. Dominos zu 1 bis 3 Thlr., Barets mit und ohne Federn von 8 Gr. bis 1 Thlr. 8 Gr., auch mehrere Charakter-Anzüge zu sehr billigen Preisen.

Barthels Hof, vom Markt herein, rechts 1 Treppe hoch.

Anerbieten. Ein junger Candidat der Theologie erbietet sich zu Ertheilung von Privatunterricht im Hebräischen, Griechischen, Lateinischen und Französischen, auch ist er geneigt, sich als Hauslehrer für eine Familie zu qualificiren, da er, außer den dazu nöthigen Kenntnissen, auch Klavier spielt. Versiegelte Couverts unter der Adresse: C. S. bittet er, dem Herrn M. Forbiger, Rector an der Nikolaischule, einzuhändigen, welcher auf Verlangen auch Näheres mittheilen wird.

Vermietungen. Im Plauischen Hofe ist von Ostern die erste Etage in dem neuen Gebäude nach dem Zwinger, ingleichen ein Wollboden, so wie auch die 3te Etage nach dem Brühl und Halle'schen Pfortchen gelegen, zu vermietten, und die Bedingungen bei dem Eigenthümer in Nr. 211 zu erfahren.

Thorzettel vom 5. Februar.

Grimma'sches Thor.	U.	Kanstädter Thor.	U.
Gestern Abend.		Vormittag.	
Hr. Oberamtm. Wanschaf, a. Braunschweig, von Dresden, pass. durch	7	Die Jena'sche f. Post	2
Vormittag.		Hr. Rsm. de Barn, v. Barmen, pass. durch	7
Die Dresdner r. Post	6	P e t e r s t h o r.	U.
Die Dresdner Diligence	8	Gestern Abend.	
Nachmittag.		Die Coburger f. Post	7
Hr. Stadtrichter Engelhard, von Bischofs- werda, unbestimmt	1	Nachmittag.	
H a l l e ' s c h e s T h o r.	U.	Hr. Bürgermeister Vogel, von Luckau, im Gute	3
Gestern Abend.		H o s p i t a l t h o r.	U.
Die Braunschweiger f. Post	7	Vormittag.	
Vormittag.		Die Prag: und Wiener r. Post	1
Eine Estafette von Delitzsch	12		

Bitte. Zur Aufrechthaltung nöthiger Ordnung müssen wir diejenigen respectiven Interessenten, welche, nach Angabe der Herumträger, das Tageblatt willkürlich bezahlen, ergebenst bitten, sich, wie die übrigen, die vierteljährliche Vorauszahlung gütigst gefallen zu lassen; dagegen es uns aber auch gefälligst anzuzeigen, wenn sie etwa von den Ueberbringern nicht pünktlich bedient werden sollten.

Die Expedition des Tageblattes.